

Umweltbericht 2005/2006 Fakten zur Umwelt

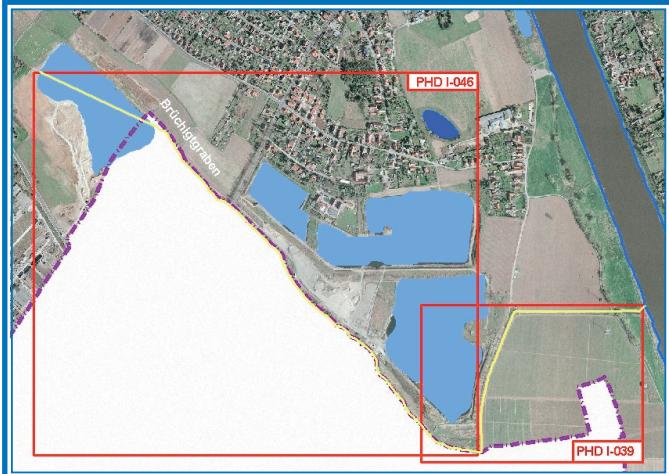
Anlage 7: Hochwassereignisse 2006 an Gewässern II. Ordnung



Nr.	Gewässer	Ereignis
1	Brüchigtgraben	Frühjahrshochwasser 2006
2	Dammbach	Frühjahrshochwasser 2006
3	Forellenbach	Frühjahrshochwasser 2006
4	Geberbach	Frühjahrshochwasser 2006
5	Gompitzer Graben	Frühjahrshochwasser 2006
6	Hänichen-Mühlgraben	Frühjahrshochwasser 2006
7	Helfenberger Bach	Frühjahrshochwasser 2006
8	Keppbach	Frühjahrshochwasser 2006
9	Kucksche	Starkregenereignis 27.06.2006
10	Leubnitzbach	Frühjahrshochwasser 2006
11	Lotzebach	Frühjahrshochwasser 2006
12	Maltengraben	Frühjahrshochwasser 2006
13	Mariengraben	Frühjahrshochwasser 2006
14	Nickerner Abzugsgraben	Frühjahrshochwasser 2006
15	Nöthnitzbach	Frühjahrshochwasser 2006
16	Omsewitzer Graben	Frühjahrshochwasser 2006
17	Pennricher Bach	Frühjahrshochwasser 2006
18	Prießnitz	Frühjahrshochwasser 2006
19	Roßthaler Bach	Frühjahrshochwasser 2006
20	Tännichtgrundbach	Frühjahrshochwasser 2006
21	Weidigtbach	Frühjahrshochwasser 2006
22	Wiesengraben Ost	Frühjahrshochwasser 2006

Frühjahrshochwasser 2006

Gewässer 2. Ordnung



Gewässer: Brüchigtgraben

Gewässernummer: 00-22

Ausgewählte Hochwasserschutzmaßnahmen seit 2002:

Maßnahmennummer: LTV: - 22x-2037

Kurzbeschreibung: Beräumung und Wiederherstellung des Abflussprofils

Ib_0061.pdf



Sedimentationen im Flussbett Brüchigtgrabens im April 2006

Hochwassersituation Frühjahr 2006

Der Brüchigtgraben konnte im März 2006, aufgrund des nicht durchgehenden Gefälles, die Schmelz- und Regenwässer nur mäßig abführen. Der nach dem Elbehochwasser mit Sedimenten zugesetzte Elbauslass führte auch im April zu anhaltenden Flutungen der Ackerflächen trotz wieder sinkenden Elbpegels.

Wirkung der Hochwasserschadensbeseitigungsmaßnahmen

Der rekonstruierte Elbauslass des Brüchigtgrabens konnte aufgrund des nicht durchgehenden Gefälles die Abflüsse nur mäßig abführen. Zudem störten die umfangreichen Sedimenteinträge des Elbehochwassers die Funktion des Auslasses.

Bestehende Defizite beim Hochwasserschutz

Die kontinuierliche Entwässerung des Altelbarms bis hin zur Struppenener Straße ist, aufgrund des nicht durchgehenden Gefälles, bisher nicht gewährleistet.

Noch zu realisierende Hochwasserschutzmaßnahmen

- | | |
|-------------------|---|
| PHD I-039: | Renaturierung Brüchigtgraben |
| Begründung: | Sicherstellung des Abflusses nach Hochwassereignissen im Bereich des Altelbarms Zschieren |
| Status: | Planungsfindung |
| PHD I-046: | Wiederherstellung Vorflutfunktion Brüchigtgraben zur Hochwassernachsorge Altelbarm und Erschließung GG Sporbitz |
| Begründung: | Schutz des Gewerbegebiet Sporbitz (Gewährleistung der Entwässerung) sowie der Kiesgruben und des Altelbarms |
| Status: | Planung |



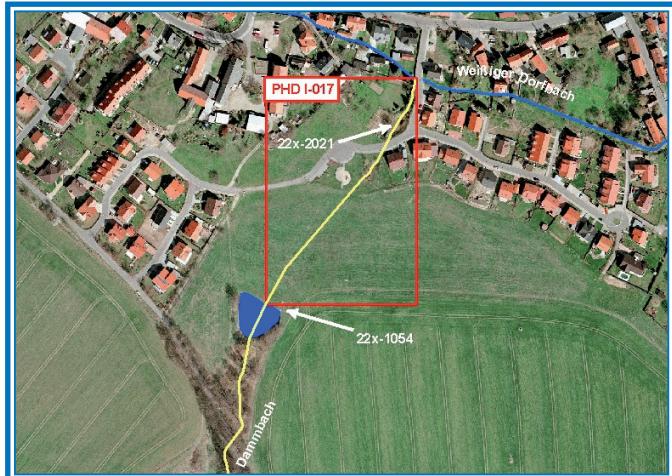
Sedimentationen im Flussbett des Brüchigtgrabens im April 2006



April 2006- noch immer eingestauter Bereich trotz gesunkenem Elbpegel

Frühjahrshochwasser 2006

Gewässer 2. Ordnung



Gewässer: Dammbach

Gewässernummer: 00-03-32-02

Ausgewählte Hochwasserschutzmaßnahmen seit 2002:

Maßnahmennummer: LTV: 22x-1054

Kurzbeschreibung: Instandsetzung des Damms am Dammteich

Maßnahmennummer: LTV: 22x-2021

Kurzbeschreibung: Beräumung des Regenrückhaltebeckens
Eduard-Stübler-Straße

lb_0062.pdf



Hohe Abflussmengen am Dammbach am 26.03.06

Hochwassersituation Frühjahr 2006

Der Dammbach wies am 26.3.06 hohe Abflussmengen aus seinem Einzugsgebiet auf. Diese stammten zum einen von der vorausgegangenen Schneeschmelze durch plötzlichen und starken Temperaturanstieg sowie von den am 25.3. einsetzenden Niederschlägen. Die Folge war, dass die hohen Abflussmengen nicht von der Gewässerverrohrung gefasst werden konnten und das Regenrückhaltebecken Eduard-Stübler Straße ausgelastet war.

Wirkung der Hochwasserschadensbeseitigungsmaßnahmen

Die bisher am Dammbach durch geführten Maßnahmen dienten der Wiederherstellung und Verbesserung der hydraulischen Leistungsfähigkeit des Gewässers sowie der Regenrückhalteanlage nach dem Augusthochwasser 2002.

Bestehende Defizite beim Hochwasserschutz

Im Fall von hohen Abflussmengen kommt es am Dammbach zur Überlastung der Gewässerverrohrung. Dies birgt die Gefahr von Überflutung des Bebauungsplangebietes Eduard-Stübler-Straße in Weißig.

Noch zu realisierende Hochwasserschutzmaßnahmen

PHD I-017: Offenlegung und Errichtung eines Hochwasserrückhaltebeckens

Begründung: Schutz der Anlieger in Weißig vor Überflutungen, Abflussreduzierung im Weißiger Dorfbach

Status: Planung



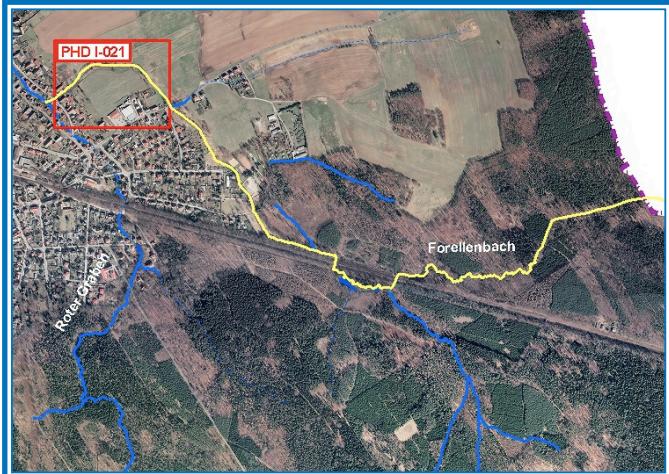
Das ausgelastete Regenrückhaltebecken Eduard-Stübler-Straße am 26.03.06



Das ausgelastete Regenrückhaltebecken Eduard-Stübler-Straße am 26.03.06

Frühjahrshochwasser 2006

Gewässer 2. Ordnung



Gewässer: Forellenbach/Roter Graben

Gewässernummer: 29-03-08

Ausgewählte Hochwasserschutzmaßnahmen seit 2002:

Maßnahmennummer: keine

Kurzbeschreibung: -

lb_0063.pdf



Durchlass Forellenbach am 27. März 2006 im Bereich Kirchstraße

Hochwassersituation Frühjahr 2006

Das Hochwasser des Forellenbachs, wurde im März 2006 vorwiegend durch Schmelzwässer aus der Dresdner Heide gespeist. Die am 12.3.06 noch 20 cm mächtige Schneedecke, taute ab dem 18.3 aufgrund des Temperaturanstiegs innerhalb von 4 Tagen vollständig ab. Hinzukommende Niederschläge am 25./26. und 27.03 trugen mit insgesamt 12 mm/m² zusätzlich zum Abfluss des Forellenbachs bei. Die Abflüsse füllten den Durchlass Kirchstraße. Lokal kam es zu kleinen Ausuferungen.

Wirkung der Hochwasserschadensbeseitigungsmaßnahmen

Bisher wurden am Forellenbach keine Maßnahmen zum vorbeugenden Hochwasserschutz bzw. zur Beseitigung von Schäden des Au-gustohwassers 2002 durchgeführt.

Bestehende Defizite beim Hochwasserschutz

Der Durchlass Kirchstraße im Mündungsbereich des Forellenbachs ist nicht ausreichend und bereits bei Abflüssen über HQ 5 kommt es zu Überschwemmungen der genannte Bereiche. Aufgrund der Unterschätzung der Bedeutung der historischen Rückhaltebecken (Liegauer Straße) im letzten Jahrhundert wurde das Umfeld zunehmend bebaut und der Dammdurchlass vergrößert. Das für die Unterlieger bedeutsame Rückhaltevermögen wurde dementsprechend beseitigt.

Noch zu realisierende Hochwasserschutzmaßnahmen

PHD I-021: Reaktivierung von historischen Rückhaltebecken durch Errichtung von 3 dezentralen Hochwasserrückhaltebecken am Forellenbach; Vergrößerung des Durchlasses durch die Kirchstraße

Begründung: Verbesserung des Hochwasserschutzes für



Forellenbach am 27. März 2006 im Bereich Kirchstraße



Roter Graben am 27. März 2006 parallel zur Kirchstraße

Status:

die Ortslage Langebrück durch Hochwasserrückhalt und Drosselung des Abflusses auf max. $0,5 \text{ m}^3/\text{s}$ aus dem letzten Speicher sowie durch Erhöhung der hydraulischen Leistungsfähigkeit des Forellenbaches

Planung

Frühjahrshochwasser 2006

Gewässer 2. Ordnung



Gewässer: Prohliser Landgraben / Geberbach

Gewässernummer: 00-18-01

Ausgewählte Hochwasserschutzmaßnahmen seit 2002:

Maßnahmennummer: LTV: 22x-2145

Kurzbeschreibung: Wiederherstellung der Böschungsbefestigung

Maßnahmennummer: LTV: 22x-4002

Kurzbeschreibung: Beräumung des Gewässerabschnittes

Maßnahmennummer: LTV: 22x- 4014

Kurzbeschreibung: Errichtung einer Rechenanlage

lb_0064.pdf



Die hohen Abflussmengen des Geberbachs / Prohliser am 17.02.06



Die im Rahmen der Hochwasserschadensbeseitigung naturnah aufgeweiteten Bereiche Geberbachs am 17.02.06

Hochwassersituation Frühjahr 2006

Der Geberbach zeigte am 07.02. und am 17.02.2006 große Abflussmengen mit starken Sediment- und Schwemmguteinträgen. Grund war zum einen das Abtauen 7 bzw. 15 cm hohen Schneedecke im Einzugsgebiet (11,6 km²) durch kontinuierlichen Temperaturanstieg. Zum anderen erhöhten die Regenniederschläge (21 mm bzw. 6 mm) die Abflussmengen zusätzlich. Das mitgeführte Sediment- und Schwemmgut setzte den, im Rahmen der Hochwasserschadensbeseitigung errichteten Rechen zu, so dass dieser beräumt werden musste.

Wirkung der Hochwasserschadensbeseitigungsmaßnahmen

Der Geschiebeeintrag in die Verrohrung konnte durch das, im Rahmen der Hochwasserschadensbeseitigung errichtete, Rechenbauwerk an der Mügelner Straße deutlich verringert werden. Die Beräumung des Rechens durch die Feuerwehr gewährleistete den Schutz der Kreuzung Mügelner Straße / Seidewitzer Weg. Die HWSB- Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gewässerprofils verbesserten die hydraulische Leistungsfähigkeit und unterstützten die schadlose Abführung der hohen Wassermengen.

Bestehende Defizite beim Hochwasserschutz

Zur Zeit noch keine Aussage möglich.

Noch zu realisierende Hochwasserschutzmaßnahmen

- | | |
|--------------------|--|
| PHD I-080: | Instandsetzung, Umverlegung/Naturnaher Ausbau |
| Begründung: | Beseitigung Schad- und Unfallstelle, Revitalisierung der Gewässeraue |
| Status: | Planung |
| PHD I-026: | Gewässerausbau in der Ortslage Altnickern und Erschließung GG Sporbitz |

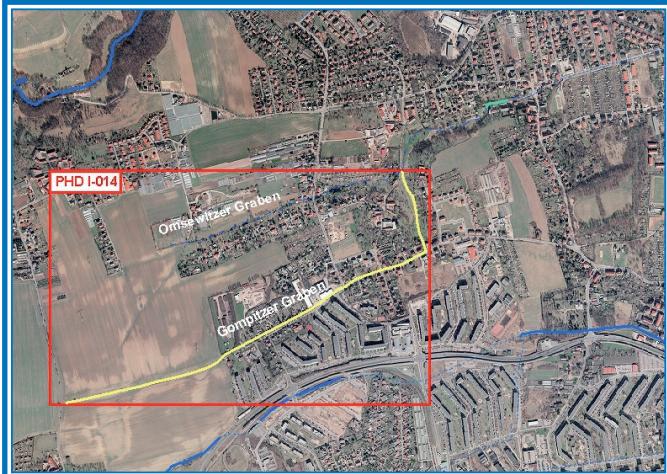


Zugesetztes Rechenbauwerk am 17.02.06

Begründung: Schutz der Anliegergrundstücke vor Überflutung
Status: Konzept

Frühjahrshochwasser 2006

Gewässer 2. Ordnung



Gewässer: Gompitzer Graben

Gewässernummer: 00-10-01

Ausgewählte Hochwasserschutzmaßnahmen seit 2002:

Maßnahmennummer: keine

Kurzbeschreibung: -

lb_0065.pdf



Hohe wildabfließende Wassermengen überspülten die Ockerwitzer Allee am 17. Februar 2006

Hochwassersituation Frühjahr 2006

Aus den Feldbereichen an der Ockerwitzer Allee flossen am 17.2.06 hohe Wassermengen wild in den Gompitzer Bach. Diese stammten vor allem von dem seit 5 Tagen anhaltenden Tauwetter. Temperaturen zwischen 1 und 7°C, 9 Sonnenscheinstunden am 15.2. und der am 15.2. einsetzende Regen ließen die, am 12. Februar noch 15 cm hohe, Schneedecke vollständig abtauen. Die großen Wassermengen konnten vom Gewässer selbst, aufgrund hydraulischer Überlastung, nicht aufgenommen werden und überfluteten Straßen. Anliegergrundstücke mussten mit Sandsäcken geschützt werden.

Wirkung der Hochwasserschadensbeseitigungsmaßnahmen

Bisher wurden keine Maßnahmen zum vorbeugenden Hochwasserschutz bzw. zur Beseitigung von Schäden des Augusthochwassers 2002 durchgeführt.

Bestehende Defizite beim Hochwasserschutz

Die hydraulische Überlastung des Gompitzer Grabens zeigte, dass die Realisierung der PHD Maßnahme I-014 zum Ausbau, zur Offenlegung sowie zur Hochwasserbewirtschaftung am Gompitzer Bach dringend erforderlich ist.

Noch zu realisierende Hochwasserschutzmaßnahmen

PHD I-014: Offenlegung und naturnaher Ausbau Gompitzer Graben; Hochwasserbewirtschaftung Gompitzer Graben
Begründung: Schutz der Ortslage Neu-Omsewitz vor Überflutung der Anliegergrundstücke
Status: Planung (zurückgestellt bis abwassertechnische Erschließung gesichert)



Sicherung der Anliegergrundstücke mit Sandsäcken am 17. Februar 2006



Hydraulische Überlastung des Gompitzer Grabens am Einlauf in die Verrohrung, im Bereich Sanddornstraße



Die hohen Wassermengen führen zu Überflutungen im Bereich Omsewitzer Grund

Frühjahrshochwasser 2006

Gewässer 2. Ordnung



Gewässer: Hänichen-Mühlgraben

Gewässernummer: 00-20-05

Ausgewählte Hochwasserschutzmaßnahmen seit 2002:

Maßnahmennummer: LTV: 22x-1147

Kurzbeschreibung: Wiederherstellung des Abflussprofils

Maßnahmennummer: LTV: 22x-4027

Kurzbeschreibung: Instandsetzung des Gewässers

lb_0066.pdf



Abführung großer Wassermengen durch den Hänichen-Mühlgraben im Februar 2006

Hochwassersituation Frühjahr 2006

- Am 07.02.06 flossen dem Hänichen-Mühlgraben aus dem Bereich Maxener Straße / Viertelacker / B172 große Wassermengen zu. Diese waren bedingt durch starke Niederschläge (22mm Regen) am selben Tag auf eine ca. 9 cm hohe Schneedecke bei Lufttemperaturen von bis zu 3°C.
- An der Dankelmannmühle kam es durch Schwemmgutanhäufung am Rechen zu Rückstau.

Wirkung der Hochwasserschadensbeseitigungsmaßnahmen

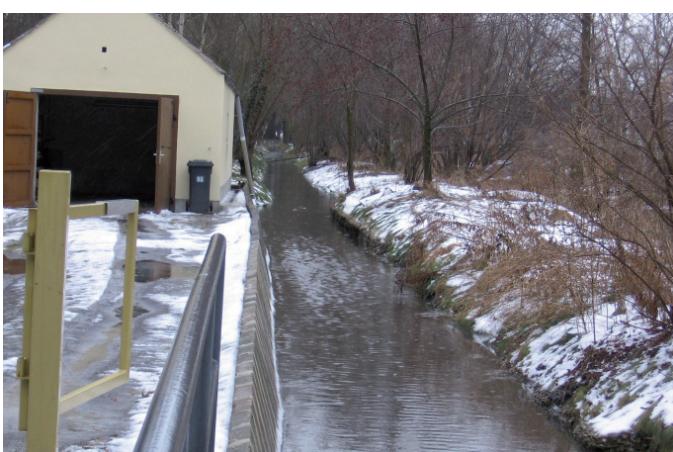
- Die bisher durchgeföhrten umfangreichen Hochwasserschutzmaßnahmen in den Bereichen zwischen der B172 und der Mündung in den Lockwitzbach dienten der Wiederherstellung des Gewässerprofils und der hydraulischen Leistungsfähigkeit des Hänichen-Mühlgrabens nach den Hochwasserereignissen im August 2002. Diese Maßnahmen verhinderten erneute Überschwemmungen der Anliegergrundstücke.

Bestehende Defizite beim Hochwasserschutz

- Keine

Noch zu realisierende Hochwasserschutzmaßnahmen

- Als Eingriffs-Ausgleichsmaßnahme ist derzeit der Abriss der Dankelmannmühle und der Aushub der Dankelmannteiche geplant.



Abführung großer Wassermengen durch den Hänichen-Mühlgraben im Februar 2006

Frühjahrshochwasser 2006

Gewässer 2. Ordnung



Gewässer: Helfenberger Bach

Gewässernummer: 00-23

Ausgewählte Hochwasserschutzmaßnahmen seit 2002:

Maßnahmennummer: LTV: 22x-1109

Kurzbeschreibung: Errichtung eines Geschiebefangs oberhalb
Fabrikgelände

Maßnahmennummer: LTV: 22x-3005

Kurzbeschreibung: Ersatzneubau / Umverlegung und Offenlage
im Bereich der ehemaligen Möbelfabrik durch
die STA

lb_0067.pdf



Überflutung der Ortseinfahrt Helfenberg aufgrund von hohen Abflussmengen am Helfenberger Bach am 26. März 2006



Die hohen Abflussmengen des Helfenberger Baches am 26. März 2006 im Helfenberger Grund

Hochwassersituation Frühjahr 2006

Aufgrund hoher Abflussmengen und Geschiebefrachten kam es in den letzten Märztagen 2006 am Helfenberger Bach zu Überflutungen des Straßenbereiches. Kurz zuvor war zum einen das Abtauen der am 12.3. noch 20 cm hohen Schneedecken durch kontinuierlichen Temperaturanstieg (mit bis zu 20°C am 26.3.) vorangegangen und ab dem 25.03.06 setzten dreitägige Niederschläge (mit insgesamt 12 mm Regen) ein.

Wirkung der Hochwasserschadensbeseitigungsmaßnahmen

Der im Rahmen der Hochwasserschadensbeseitigung errichtete Geschiebefang war voll funktionsfähig und schützte die Ortslage vor Sediment- und Schwemmguteinträgen.

Bestehende Defizite beim Hochwasserschutz

Noch immer kommt es bei hohen Abflussmengen und Geschiebefrachten zu einer Überlastung des Gewässers und zur Überflutung der Verkehrsanlagen.

Noch zu realisierende Hochwasserschutzmaßnahmen

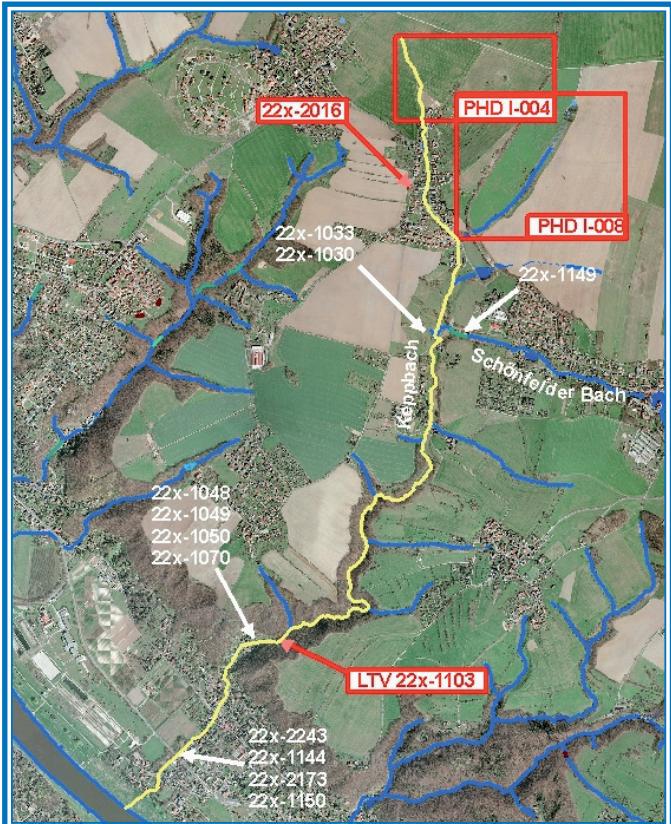
Maßnahme: Geschiebewirtschaftung und naturnahe Umgestaltung
Begründung: Verbesserung der hydraulischen Leistungsfähigkeit und Schutz der Unterlieger vor Geschiebeeintrag
Status: Studie



Die hohen Abflussmengen des Helfenberger Baches am 26.03.06 im Helfenberger Grund

Frühjahrshochwasser 2006

Gewässer 2. Ordnung



Gewässer:	Keppbach
Gewässernummer:	00-25
Ausgewählte Hochwasserschutzmaßnahmen seit 2002:	
Maßnahmennummer:	LTV: 22x-1033 / 1030
Kurzbeschreibung:	Beräumung des Abflussprofils, Ersatzneubau des Durchlasses im Bereich Bockmühle Eichbusch
Maßnahmennummer:	LTV: 22x-2243 / 1144 22x-2173 / 1150
Kurzbeschreibung:	Instandsetzung der Ufermauer sowie der Gewässersohle zwischen Dresdner Straße und Pillnitzer Landstraße
Maßnahmennummer:	LTV: 22x-1048 / 1049 22x-1050 / 1070
Kurzbeschreibung:	Instandsetzung bzw. Ersatzneubau der Ufermauer; Vertiefung der Gewässersohle; Wiederherstellung der Uferböschung (Keppgrundweg)
Maßnahmennummer:	LTV: 22x-1149
Kurzbeschreibung:	Errichtung eines Hochwasserrückhaltebeckens Schönfelder Bach

lb_0068.pdf



Überflutungen der Straßen in Cunnersdorf / Nordstraße durch wildabfließendes Schmelz- und Regenwasser

Hochwassersituation Frühjahr 2006

Das 6,12 km² große Einzugsgebiet des Keppbaches wurde während der zwei Tauperioden im Februar und April 2006 hauptsächlich durch den Weißen Keppbach, den Nixenbach und den Schönfelder Bach mit hohen Wassermengen gespeist. Insbesondere die plötzliche Schneeschmelze auf den großräumigen landwirtschaftlichen Flächen um Cunnersdorf und Schönfeld und die fehlenden Entwässerungsanlagen der Verkehrswege, verursachten einen massiven, wildabfließenden Oberflächenabfluss. Im Unterlauf führte der Keppbach zudem einen hohen Anteil Geschiebe mit sich.

Wirkung der Hochwasserschadensbeseitigungsmaßnahmen

Das Ende 2005 fertiggestellte Hochwasserrückhaltebecken oberhalb der Kläranlage am Schönfelder Bach, reduzierte den Scheitelabfluss des Keppbaches planungsgemäß durch teilweisen Einstau. Die im Rahmen der Hochwasserschadensbeseitigung durchgeföhrten Maßnahmen, im dichtbebauten städtischen Gebiet von Hosterwitz, zur Wiederherstellung und der Verbesserung der hydraulischen Leistungsfähigkeit, gewährleisteten im Frühjahr 2006 eine zügige Ableitung des Hochwassers. Die hohen Abflussmengen und Geschiebefrachten verursachten nur einzelne Schäden. Im Bereich der



Überflutungen in Cunnersdorf Bereich Feuerwehrteich Gönnisdorfer Straße



Überflutungen im Bereich Bockmühle aufgrund hydraulischer Überlastung durch die hohen Abflussmengen



Überflutung von Grundstücken in Schönfeld durch wildabfließendes Wasser des Eichbuschbaches in den Keppbach

Van-Gogh-Straße 25 wurde eine nach 2002 reparierte Natursteinmauer beschädigt, es kam zu Auskolkungen durch Fließhindernisse und im Bereich des Keppgrundweges 3 zu erheblicher Tiefenerosion der Gewässersohle.

■ Bestehende Defizite beim Hochwasserschutz

- In Ergänzung der bereits durchgeführten Maßnahmen am Keppbach besteht weiterhin dringender Bedarf die Scheitelabflüsse des Keppbaches durch Regen- bzw. Hochwasserrückhalt zu reduzieren (siehe PHD I-004, I-008).

Die, für den Unterlauf gefährlichen Geschiebefrachten, müssen zurückhalten werden (siehe LTV 22x-1103). Und die wiederholten Überlastung der Verrohrung im Bereich Cunnersdorf zeigte ferner, dass eine Erhöhung der hydraulischen Leistungsfähigkeit dringend erforderlich ist (siehe LTV: 22x-2016).

■ Noch zu realisierende Hochwasserschutzmaßnahmen

- PHD I-004: Errichtung eines Regenwasserrückhaltebeckens Cunnersdorf
Begründung: Verminderung des Scheitelabflusses um bis zu 60 bis 75% durch Rückhalt des Regenwassers
Status: Schutz Cunnerdorfs vor Überflutungen
- LTV: 22x-2016: Offenlegung der Verrohrung Nordstraße
Begründung: Erhöhung der Durchlaßfähigkeit und Vermeidung der Überlastung der Verrohrung durch Wiederherstellung des Gewässerprofils
Status: Planung
- PHD I-008: Errichtung von 3 Hochwasserrückhaltebecken: Weißiger Keppbach, Aspichteich, Ehrlichteich
Begründung: Hochwasserrückhalt und entsprechender Schutz vor Überflutungen für die Ortslagen Schönfeld und Hosterwitz und der Bockmühle
Status: Planung
- LTV: 22x-1103: Errichtung eines Geschiebefangs
Begründung: Reduzierung der Geschiebefracht für die Unterlieger
Status: Planung



Die hohen Abflussmengen im März 2006 im Bereich Kepgrundweg 3



Das teilweise eingestaute Hochwasserrückhaltebecken am Schönfelder Bach



Starkregenereignis 27.6.2006

Gewässer 2. Ordnung



Gewässer: Kucksche

Gewässernummer: 00-04

Ausgewählte Hochwasserschutzmaßnahmen seit 2002:

Maßnahmennummer: Kurzbeschreibung:

LTV: 22x-1100	Einbau Überlaufmulde in Wededamm
LTV: 22x-2167	Verbesserung des Abflussverhaltens
LTV: 22x-3022	Ersatzneubau Ufermauer, naturnaher Ausbau
LTV: 22x-2007	Instandsetzung des Bachbettes
LTV: 22x-4005	Instandsetzung und Erhöhung des HWRB
	Pressgrund

Ib_0069.pdf



Mit Schlamm zugesetztes Drosselbauwerk am sanierten Hochwasserrückhaltebecken nach dem Starkregenereignis 27. Juni 2006



Geröllablagerungen auf dem Pressgrundwanderweg

Hochwassersituation 27. Juni 2006

- In örtlich begrenzten Bereichen kam es am 27.06.06 zu sehr hohen Niederschlagsintensitäten, die an den östlichen Elbhängen zwischen Loschwitz und Pillnitz und am Maltengraben zu erheblichen wildverlaufendem Oberflächenabfluss über landwirtschaftliche, öffentliche und private Flächen führten. Große Mengen von Geschiebe wurden dabei in die Gewässerläufe eingetragen und verursachten Verklauungen von Durchlässen und Auflandungen.

Wirkung der Hochwasserschadensbeseitigungsmaßnahmen

- Die bisher durchgeführten Maßnahmen dienten zwar dem Hochwasserrückhalt und der Verbesserung der hydraulischen Leistungsfähigkeit der Kucksche, sie konnten allerdings, aufgrund der hohen Abflussspitzen und dem mitgeführten Geschiebe, Schäden an Anlagen am Gewässer nicht vollständig verhindern.

Bestehende Defizite beim Hochwasserschutz

- Der Geschiebeeintrag ist zu verringern.

Noch zu realisierende Hochwasserschutzmaßnahmen

- PHD I-024:** Offenlegung und naturnaher Ausbau
Begründung: Erhöhung des Abflussvermögens in der Rücklage der Anliegergrundstücke Pillnitzer Landstraße
Status: Konzept



Zerstörung der Pflasterung des Wanderweges Pressgrund

Frühjahrshochwasser 2006

Gewässer 2. Ordnung



Gewässer: Leubnitzbach

Gewässernummer: 00-16

Ausgewählte Hochwasserschutzmaßnahmen seit 2002:

Maßnahmennummer: Kurzbeschreibung:

LTV: 22x-2141 Wiederherstellung des Gewässerprofils und
naturnahe Sicherung am Heiligen Born

LTV: 22x-2140 Wiederherstellung der Uferbefestigung am
Heydenreichweg

PHD: I-019 Ertüchtigung des Hochwasserrückhaltebe-
ckens Heiliger Born

Ib_0070.pdf



Starker Oberflächenabfluss am 10. März 2006 im Oberlauf des Leubnitzbaches durch Schneeschmelze auf den landwirtschaftlichen Flächen. Zerstörung des Bachbettes



Bereits zurückgegangener Einstau im Hochwasserrückhaltebecken Heiliger Born am 11. März 2006

Hochwassersituation Frühjahr 2006

Der Leubnitzbach wurde mit seinem 4,2 km² großen Einzugsgebiet während des Frühjahrshochwassers im März 2006 durch starke Zuflüsse aus den Entwässerungsanlagen der Bundesautobahn A17 Goppeln/Rippien und durch wildabfließendes Wasser der plötzlichen Schneeschmelze gespeist. Tage zuvor hatten anhaltende Niederschläge für eine vollständige Wassersättigung der 15 cm mächtigen Schneedecke gesorgt. Mit der am 10. März 2006 einsetzenden intensiven Sonnenstrahlung und den, auf 10°C angestiegenen Temperaturen, schmolz das gebundene Wasser auf den landwirtschaftlichen Flächen im Einzugsgebiet und floss dem Leubnitzbach teilweise wild zu.

Wirkung der Hochwasserschadensbeseitigungsmaßnahmen

Das im Rahmen des Planes für Hochwasservorsorge ertüchtigte und teilrekonstruierte Hochwasserrückhaltebecken „Heiliger Born“ wurde erstmals wirksam und teilweise eingestaut. Die daraus resultierende Drosselung des Abflusses machte es der Feuerwehr möglich, den zugesetzten Rechen am Spielplatz Schule Heiliger Born zu räumen und weitere Flutungen zu unterbinden. Das HWRB Heiliger Born bewährte sich beim Schutz der Ortslage Neuosta vor Überflutungen.

Bestehende Defizite beim Hochwasserschutz

Die Abflüsse des Leubnitzbaches können aufgrund der starken Hangneigung, dem hohen Versiegelungsgrad und dem großen Anteil an landwirtschaftlich genutzten Flächen im Einzugsgebiet beachtliche Größen erreichen.

Eine Umwandlung der Flächennutzung bzw. Entsiegelung könnte die Scheitelabflüsse bis zu 30% verringern.



■ Noch zu realisierende Hochwasserschutzmaßnahmen

I-167:

Errichtung eines Hochwasserrückhaltebeckens vor der Ortslage

Status:

Idee

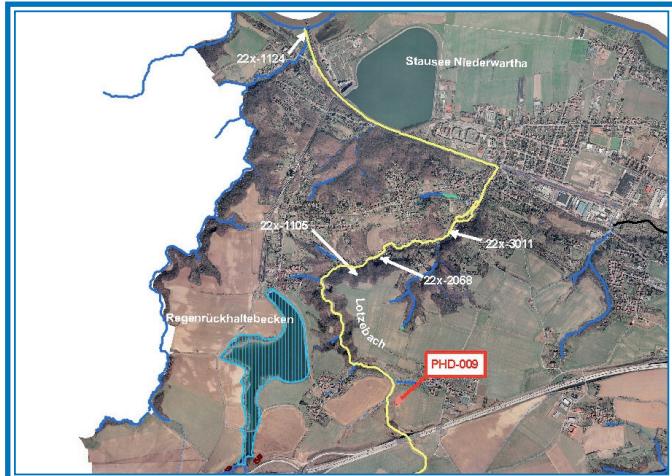
Überflutung und Verschlammung des Spielplatzes Schule Heiliger Born aufgrund eines zugesetzten Rechens



Die hohen Abflussmengen im März 2006 im Bereich der Kleingartenanlage Heiliger Born

Frühjahrshochwasser 2006

Gewässer 2. Ordnung



Gewässer: Lotzebach

Gewässernummer: 00-04

Ausgewählte Hochwasserschutzmaßnahmen seit 2002:

Maßnahmennummer: Kurzbeschreibung:

- | | |
|---------------|--|
| LTV: 22x-1105 | Errichtung eines Grobrechens und Instandsetzung der Uferböschung |
| LTV: 22x-1124 | Beräumung des Abflussprofils |
| LTV: 22x-2068 | Instandsetzung des Deckwerks |
| LTV: 22x-3011 | Ersatzneubau einer Ufermauer |

Ib_0071.pdf



Wildabfließendes Wasser über Ackerflächen am 17. Februar 2006 aufgrund von Schneeschmelze



Umströmter Rechen am 17. Februar 2006 aufgrund von hohen Abflussmengen

Hochwassersituation Frühjahr 2006

- Am 17. Februar 2006 kam es am Lotzebach zu hohe Abflussmengen aufgrund der seit 5 Tagen andauernden Schneeschmelze. Temperaturen zwischen 1 und 7°C, 9 Sonnenscheinstunden am 14.2. sowie der am 15.2. einsetzende Regen ließen die am 12.2. noch 15 cm hohe Schneedecke vollständig abtauen. Insbesondere nach Ansprechen der Überläufe der zwei Regenrückhaltebecken der BAB 4 stiegen die Abflüsse stark an. Durch die mitgeführten Sediment- und Schwemmgutfrachten wurde der neuerrichtete Rechen zugesetzt. In Folge der hohen Abflussmengen kam es zur Überströmung des Rechens und zur Überflutung der Talstraße.

Wirkung der Hochwasserschadensbeseitigungsmaßnahmen

- Die bisher durchgeführten Maßnahmen am Lotzebach dienten sowohl der Schadensbeseitigung nach dem Augusthochwasser 2002 sowie der Verbesserung der hydraulischen Leistungsfähigkeit des Gewässers. Der neu errichtete Rechen war voll funktionsfähig und dementsprechend konnte der Rückhalt von Geschiebe und Schwemmguteinträgen für den Unterlauf verbessert werden.

Bestehende Defizite beim Hochwasserschutz

- Bereits bei Abflüssen größer als 0,6 m³/s ist die Hochwasserentlastung des Lotzebach ausgelastet. Der Rückhalt der Hochwasserabflüsse im Oberlauf muss verbessert werden, ferner ist eine Überflutung der Verkehrsbereiche in Höhe des Rechens durch geeignete bauliche Maßnahmen zu verhindern.

Noch zu realisierende Hochwasserschutzmaßnahmen

- PHD I-009: Hochwasserrückhaltebecken an der Verbindungsstraße Brabschütz/Rennersdorf
Begründung: Schutz der Ortslage Cossebaude an der Talstraße vor Überflutungen der Anliegergrund-



Hochwasserabfluss an einer Engstelle des Lotzebachs am 17. Februar 2006

Status:
■ PHD I-174:
Begründung:
Status:

stücke
Planung
Gewässerausbau, Herstellung Sohlrampe
Verbesserung der Abflussverhältnisse
Projektfindung

Frühjahrshochwasser 2006

Gewässer 2. Ordnung



Gewässer: Maltengraben

Gewässernummer: 00-20-03

Hochwasserschutzmaßnahmen seit 2002:

Maßnahmennummer: Kurzbeschreibung:

LTV: 22x-1173/	Beräumung des Abflussprofils und Wiederherstellung der Uferböschung
22x-1127	
22x-1174	
PHD: I-034	Errichtung eines Hochwasserrückhaltebeckens im Maltental

lb_0072.pdf



Eingestautes Hochwasserrückhaltebecken am Maltengraben am 17. Februar 2006

Hochwassersituation Frühjahr 2006

- Während der 2 Tauwetterperioden im Februar und März speiste den Maltengraben zunächst der gedrosselter Zufluss (Qdrossel 60 l/s) aus dem Regenrückhalten der BAB 17 sowie der ungedrosselter Zustrom von oberhalb der Autobahn zusammengeführt Oberflächenwasser.
- Unterstrom der B 172 kam es zu ungedrosselter Zuführung von wildabfließendem Wasser mit einem hohen Sedimentanteil.

Wirkung der Hochwasserschadensbeseitigungsmaßnahmen

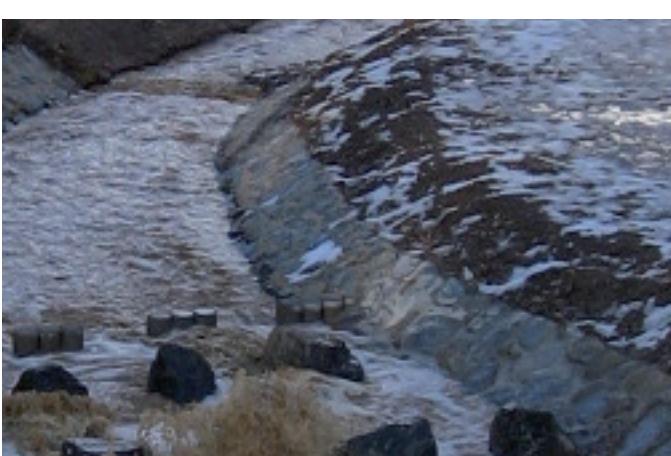
- Das neue Hochwasserrückhaltebecken (PHD I-034) mit einem Stauvolumen von 11.000m³ wurde im Frühjahr 2006 dreimal eingestaut. Die Scheitelabflusswerte unterhalb des Beckens konnten von 3,4 m³/s auf 0,8m³/s reduziert und das Bebauungsplangebiet Nr. 15 / Kleinlugaer Straße und die B 172 vor Überflutungen geschützt werden.

Bestehende Defizite beim Hochwasserschutz

- Der Damm der Hochlage des Maltengraben zwischen Kleinlugaer Straße und Hochspannungsfeld Zschachwitz war erneut durch Wildtiergänge durchlöchert. Dies führte wiederholt zu Dammbrüchen und der Flutung von landwirtschaftlichen Flächen und verursachte Instandsetzungskosten von 20.000 Euro.
- Gefahr des Ausfalls des Pumpwerkes hinter dem Bahndurchlass durch starken Sedimentanteil.

Noch zu realisierende Hochwasserschutzmaßnahmen

- PHD I-006:
 - Begründung: Gewässerhochlagenrückbau zw. B172 / Bahn Schutz des B-Planes 015, des Hochspannungsschaltfeldes Zschachwitz und der Bahn AG vor Überflutungen
 - Status: zurückgestellt



Mit Wasserbausteinen befestigter Auslaufbereich des Hochwasserrückhaltebeckens



Hochwasserabführende Hochlagen des Maltengrabens

■ PHD I-040:

Begründung:

Tieferlegung des Maltengrabens nördlich der Bahn (7. BA)
Wegfall des Pumpwerks und damit auch kostenaufwendiger Unterhaltungsmaßnahmen
Schutz der gewerblichen Nutzungen in Sporbitz sowie Gewährleistung des Abflusses unter der Bahntrasse

Status:

Planung



Flutung der landwirtschaftlich genutzten Flächen am Hochspannungsschaltfeld Zschachwitz

Frühjahrshochwasser 2006

Gewässer 2. Ordnung



Gewässer: Mariengraben

Gewässernummer: 00-03-30

Ausgewählte Hochwasserschutzmaßnahmen seit 2002:

Maßnahmennummer: Kurzbeschreibung:

LTV: 22x-1154 / Beseitigung von Ablagerungen /
22x- 3001 Beräumung des Gewässerprofils

LTV: 22x-4001 Offenlegung und naturnaher Ausbau

Ib_0073.pdf



Hohe Abflussmengen des Mariengrabens am 26. März 2006

Hochwassersituation Frühjahr 2006

Ende März 2006 wurde der Anliegerbereich des Mariengrabens durch den hohen Pegelstand bei geringem Grundwasserflurabstand stark durchnässt und teilweise geflutet.

Wirkung der Hochwasserschadensbeseitigungsmaßnahmen

Die HWSB- Maßnahme 22x-4001 zur Verbesserung der hydraulischen Leistungsfähigkeit befand sich zum Zeitpunkt des Frühjahrshochwassers 2006 noch in der Planungs- und Genehmigungsphase. Mit einer Fertigstellung kann bis Ende 2007 gerechnet werden.

Bestehende Defizite beim Hochwasserschutz

Am Beginn der Maßnahme und an deren Ende, im Bereich der Forststraße gibt es noch Defizite. Durch die PHD- Maßnahme I-041 soll an der Forststraße eine Flutmulde angelegt werden. Der Durchlass Forststraße wird hydraulisch und ökologisch ertüchtigt.

Noch zu realisierende Hochwasserschutzmaßnahmen

PHD I-041: Offenlage/Aufweitung von Teilen des Mariengrabens
Begründung: Schutz der Anliegergrundstücke vor Überflutung durch Verbesserung der hydraulischen Leistungsfähigkeit
Status: Konzept



Hohe Abflussmengen des Mariengrabens am 26. März 2006

Frühjahrshochwasser 2006

Gewässer 2. Ordnung



Gewässer: Nickerner Abzugsgraben

Gewässernummer: 00-18-02

Ausgewählte Hochwasserschutzmaßnahmen seit 2002:

Maßnahmennummer: Kurzbeschreibung:

LTV: 22x-2150 Spülung der Verrohrung

LTV: 22x-2151 Instandsetzung des Abflussprofils im Bereich Langobarden Straße

LTV: 22x-2152 Beräumung des Abflussprofils

lb_0074.pdf



Schadloser Hochwasserabfluss durch den Nickerner Abzugsgraben im Frühjahr 2006

Hochwassersituation Frühjahr 2006

Das einsetzende Tauwetter und die Niederschläge führten im Februar 2006 zu starkem Abfluss aus Richtung des Autobahnzubringers Nickern. Die Auslastung des Nickerner Abzugsgrabens betrug 80%.

Wirkung der Hochwasserschadensbeseitigungsmaßnahmen

Die im Rahmen der Hochwasserschadensbeseitigung durchgeführte Offenlegung und Ertüchtigung des Nickerner Abzugsgrabens bewährte sich im Frühjahr 2006. Der starke Abfluss konnte schadlos abgeführt werden.

Bestehende Defizite beim Hochwasserschutz

Keine

Noch zu realisierende Hochwasserschutzmaßnahmen

Von Seiten des Umweltamtes sind keine weiteren Maßnahmen geplant.



Der renaturierte Nickerner Abzugsgraben im Frühjahr 2006



Der Nickerner Abzugsgraben in Blickrichtung Nickerner Autobahnzubringer

Frühjahrshochwasser 2006

Gewässer 2. Ordnung



Gewässer:	Nöthnitzbach
Gewässernummer:	00-14-03
Ausgewählte Hochwasserschutzmaßnahmen seit 2002:	
Maßnahmennummer:	Kurzbeschreibung:
LTV: 22x-4012 /	Offenlegung, Rückbau der Ufermauer sowie
22x-3035	Abflachung und
22x-3033	naturahe Sicherung der Böschung
LTV: 22x-1108	Errichtung eines Grobrechens
LTV: 22x-2028 /	Vergrößerung des Abflussprofils durch
22x-2127	Versetzung der Ufermauer und Erhöhung der Böschung

lb_0075.pdf



Hohe Abflussmengen am Nöthnitzbach am 8. Februar 2006 im Bereich der Offenlegung durch Maßnahme 22x-4012



Hohe Abflussmengen des Nöthnitzbaches am 8. Februar 2006

■ Hochwassersituation Frühjahr 2006

- Am 7.und 8. Februar wurden am Nöthnitzbach hohe Abflussmengen verzeichnet. Insbesondere am, im Rahmen der Hochwasserschadensbeseitigung errichteten Rechen (Babisnauer Straße) waren Sedimenteinträge feststellbar.
- Der Abfluss aus dem Regenrückhaltebecken der BAB 17 führte zur hydraulischen Auslastung des Gewässers. Der Grund für die hohen Abflussmengen war zum einen das vorangegangene Abtauen der 7 bzw. 15 cm hohen Schneedecke im Einzugsgebiet durch raschen Temperaturanstieg. Zum anderen erhöhten die Regenniederschläge (21 mm bzw. 6 mm) die Abflussmengen zusätzlich.

■ Wirkung der Hochwasserschadensbeseitigungsmaßnahmen

- Die bisher am Nöthnitzbach durchgeföhrten Maßnahmen führten zu einer Verbesserung der hydraulischen Leistungsfähigkeit durch Optimierung des Abflussprofils. Der errichtete Grobrechen konnte die Geschiebeinträge in den Kaitzbach verringern.

■ Bestehende Defizite beim Hochwasserschutz

- Der Hochwasserschutz für die Ortslage Gostritz muss weiter erhöht werden. Insbesondere der Zufluss aus dem Regenrückhaltebecken der BAB 17 führt zur hydraulischen Auslastung des Gewässers und zu erhöhten Abflüssen des Kaitzbaches in der Innenstadt.

■ Noch zu realisierende Hochwasserschutzmaßnahmen

- PHD I-010: Errichtung eines Hochwasserrückhaltebeckens
Begründung: Schutz der Ortslage Gostritz, Abflussreduzierung für den Kaitzbach in der Innenstadt
Status: Planung



Februar 2006 hohe Abflussmengen durch Schneeschmelze und Regenniederschläge

Frühjahrshochwasser 2006

Gewässer 2. Ordnung



Gewässer: Omsewitzer Graben

Gewässernummer: 00-10

Ausgewählte Hochwasserschutzmaßnahmen seit 2002:

Maßnahmennummer: **Kurzbeschreibung:**

LTV: 22x-3003 Beräumung und Instandsetzung des Abflussprofils

lb_0076.pdf



Wildabfließendes Wasser aus den Feldbereichen überflutet die Warthaer Straße am 17. Februar 2006



Die Überlastung des Omsewitzer Grabens als Vorflut verursachte Überschwemmungen der Ockerwitzer Straßen und Anliegergrundstücke

■ Hochwassersituation Frühjahr 2006

- Die seit dem 12. Februar andauernde Tauwetterperiode mit Temperaturen zwischen 1 und 7°C, die 9 Sonnenscheinstunden am 14.2. und die am 15.2. einsetzenden Regenschauern ließen die 15 cm hohen Schneedecke innerhalb von 5 Tagen schmelzen. Dem Omsewitzer Graben wurden infolgedessen am 17. Februar 2006 großen Wassermengen aus den Feldbereichen wild zugeführt, die nicht aufgenommen werden konnten. Anliegergrundstücke und Verkehrsbereiche an der Freiheit und Roitzscher Straße sowie dem Omsewitzer Grund wurden geflutet. Diese Abflüsse verursachten Schäden am Gewässerbett, wie Kolkungen und Eintiefungen, die Instandsetzungsmaßnahmen erfordern.

■ Wirkung der Hochwasserschadensbeseitungsmaßnahmen

- Die seit dem Augusthochwasser 2006 durchgeföhrten Maßnahmen verbesserten die hydraulische Leistungsfähigkeit des Omsewitzer Grabens. Jedoch konnten die hohen Mengen an wild zufließendem Wasser im Frühjahr 2006 nicht schadlos abgeführt werden.

■ Bestehende Defizite beim Hochwasserschutz

- Die wiederholte hydraulische Überlastung des Omsewitzer Grabens zeigte, dass die Realisierung der Offenlegung und des Ausbau des Omsewitzer Grabens (PHD I-014) dringend erforderlich ist.

■ Noch zu realisierende Hochwasserschutzmaßnahmen

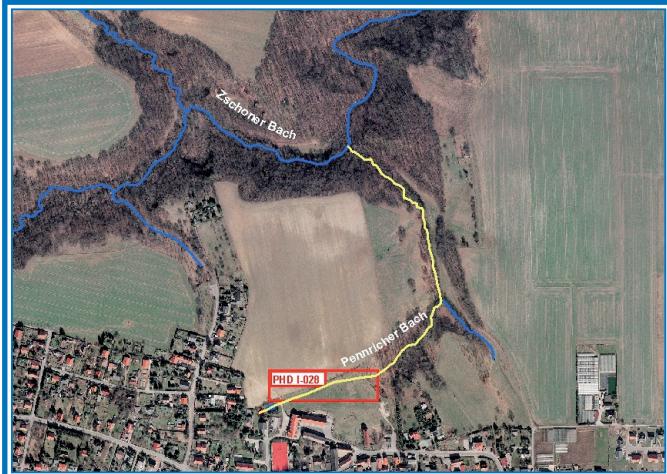
- | | |
|--------------|--|
| ■ PHD I-014: | Naturnaher Ausbau Omsewitzer Graben Hochwasserbewirtschaftung |
| Begründung: | Schutz der Ortslage Neu-Omsewitz vor Überflutung der Anliegergrundstücke |
| Status: | Planung (zurückgestellt bis abwassertechnische Erschließung gesichert) |



Die hohen Wassermengen führen zu Überflutungen im Bereich Warthaer Straße

Frühjahrshochwasser 2006

Gewässer 2. Ordnung



Gewässer: Pennricher Bach

Gewässernummer: 00-06-01

Ausgewählte Hochwasserschutzmaßnahmen seit 2002:

Maßnahmennummer: Kurzbeschreibung:

keine

-

lb_0077.pdf



Wildabfließendes Wasser im Bereich des verrohrten Pennricher Baches in Gompitz am 8. Februar 2006



Wildabfließendes Wasser im Bereich des verrohrten Pennricher Baches in Gompitz am 8. Februar 2006

Hochwassersituation Frühjahr 2006

Im Bereich der geplanten Offenlegung des Pennricher Baches kam es am 7. und am 8. Februar zu beträchtlichem, wildabfließendem Oberflächenabfluss. Grund war zum einen das Abtauen der 7 bzw. 15 cm hohen Schneedecke auf den angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Flächen durch raschen Temperaturanstieg. Zum anderen erhöhten die Regenniederschläge (21 mm bzw. 6 mm) die Abflussmengen zusätzlich.

Wirkung der Hochwasserschadensbeseitigungsmaßnahmen

Keine Maßnahmen der Hochwasserschadensbeseitigung.

Bestehende Defizite beim Hochwasserschutz

Zur Verbesserung der hydraulischen Leistungsfähigkeit und zum Hochwasserschutz für die Anlieger bedarf es einer Beseitigung der Verrohrung des Pennricher Bachs und der naturnahen Neugestaltung des Gewässers, um das Oberflächenwasser aufzunehmen und schadlos abzuführen. Die geplante Maßnahme des Umweltamtes ist unverzüglich umzusetzen.

Noch zu realisierende Hochwasserschutzmaßnahmen

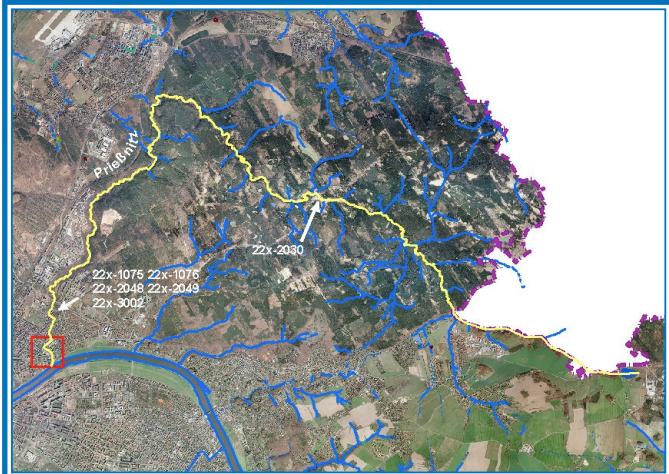
PHD I-028: Offenlegung des Pennricher Bachs im Bereich der Ortsverwaltungsstelle Gompitz
Begründung: Schutz der Anlieger vor Überflutung
Status: Planung



Das Regenrückhaltebecken Oskar-Maune-Straße oberhalb des Pennricher Baches am
8. Februar 2006

Frühjahrshochwasser 2006

Gewässer 2. Ordnung



Gewässer: Prießnitz

Gewässernummer: 00-03

Ausgewählte Hochwasserschutzmaßnahmen seit 2002:

Maßnahmennummer: Kurzbeschreibung:

LTV: 22x-2030 Ersatzneubau der Ufermauer

LTV: 22x-1075 bis Beräumung des Abflussprofils

22x-1076 und

22x-2048 / 22x-2049 Instandsetzung der Ufermauern

22x-3002 und Uferböschung

Ib_0078.pdf



Ausuferung der Prießnitz durch Rückstau der Elbe am 3. April 2006 in der Kleingartensenne an der B6



Ausuferung der Prießnitz durch Rückstau der Elbe am 3. April 2006 in der Kleingartensenne an der B6

Hochwassersituation Frühjahr 2006

Hohe Niederschlagsmengen am 31.3 mit 10 mm/m² und die vorangegangenen Schneeschmelze im Einzugsgebiet der Prießnitz führten Anfang April 2006 zur hohen Abflussmengen und Schwemmgutfrachten des Flusses. Unterstrom der Staufenbergallee kam es zu Ausuferungen der Prießnitz, welche im Bereich der Kleingartensenne an der B6 mit der Hochwasserrückstau der Elbe zusammentrafen.

Wirkung der Hochwasserschadensbeseitigungsmaßnahmen

Bisher wurden keine Maßnahmen zum vorbeugenden Hochwasserschutz bzw. zur Beseitigung von Schäden des Augusthochwassers 2002 durchgeführt.

Bestehende Defizite beim Hochwasserschutz

Wie das Frühjahrshochwasser 2006 zeigte, kommt es bei der Führung von hohen Abflussmengen und Geschiebefrachten durch die Prießnitz und vor allem bei Rückstau der Elbe weiterhin zur Ausuferung des Gewässers.

Noch zu realisierende Hochwasserschutzmaßnahmen

Für die gesamte Prießnitz liegt kein Hochwasserschutzkonzept vor. Im Rahmen der Gewässerunterhaltung wird folgende PHD-Maßnahme durchgeführt:

Maßnahme: Teilrückbau von Ufermauern und unfachmännischem Verbau im Uferbereich
Gestaltung einer naturnahen Uferböschung
Aufweitung des Abflussquerschnittes im Bereich der Kleingartensenne

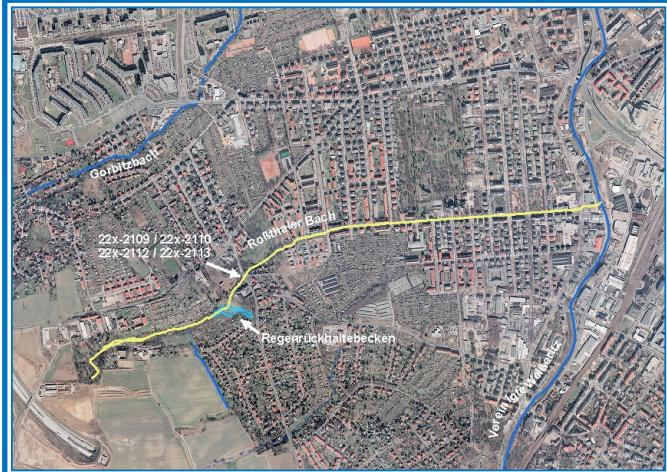
Begründung: Schadlose Abführung von Hochwässern der Prießnitz
Status: Planung



Ausuferung der Prießnitz durch Rückstau der Elbe am 3.April 2006 in der Kleingartense-
ke an der B6

Frühjahrshochwasser 2006

Gewässer 2. Ordnung



Gewässer: Roßthaler Bach

Gewässernummer: 00-12-04

Ausgewählte Hochwasserschutzmaßnahmen seit 2002:

Maßnahmennummer: Kurzbeschreibung:

HWSB

LTV: 22x-2109 / Beräumung des Abflussprofils

22x-2110

22x-2112 / 22x-2113

Gewässerentwicklung Offenlegung / Renaturierung des Roßthaler
Bachs

Ib_0079.pdf



Schadlose Abführung der hohen Schmelzwassermengen am 17. Februar 2006



Schadlose Abführung der hohen Schmelzwassermengen am 17. Februar 2006

Hochwassersituation Frühjahr 2006

Am 17. Februar 2006 verzeichnete der Roßthaler Bach starke Schmelzwasserführung aus seinem ca. 2,06 km² großen Einzugsgebiet. Vor allem die seit dem 12. Februar 2006 andauernde Tauwetterperiode mit Temperaturen zwischen 1 und 7°C, die lange Sonnenscheindauer von 9 Stunden am 14. und der am 15. Februar einsetzende Regen führten innerhalb von 5 Tagen zum schmelzen der ca. 15 cm hohen Schneedecke. Mitgeführtes Laub und Unrat lagerten sich am Beginn der Verrohrung (Clara-Zetkin-Straße) ab und verstopfte den davor befindlichen Rechen. Der dadurch verursachte Rückstau überschwemmte die angrenzenden Straßen und das Schwemmgut musste manuell entfernt werden.

Wirkung der Hochwasserschadensbeseitigungsmaßnahmen

Die seit dem Augusthochwasser 2002 offengelegten und beräumten Gewässerabschnitte des Roßthaler Bachs führten das Frühjahrshochwasser planungsgemäß und schadlos ab. Das Hochwasserrückhaltebecken, mit einem aktivierbaren Volumen von 6.000 m³, wurde nicht eingestaut.

Bestehende Defizite beim Hochwasserschutz

Um einen Überstau an der beginnenden Verrohrung Clara-Zetkin-Straße zu erreichen, müssten die Abflüsse im Hochwasserrückhaltebecken Roßthaler Bach stärker gedrosselt werden.

Noch zu realisierende Hochwasserschutzmaßnahmen

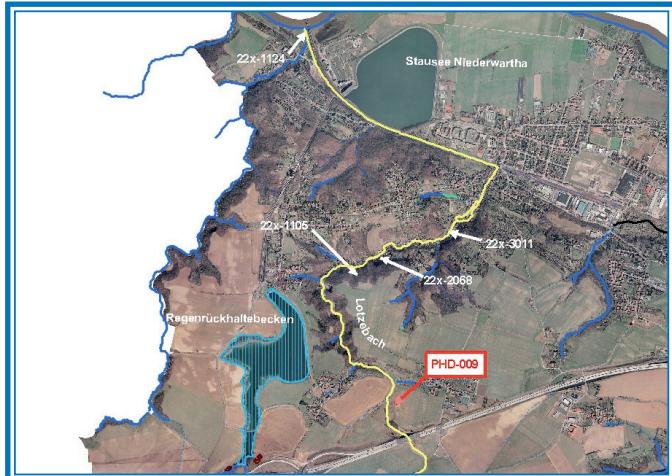
Einbau Hochwasserschieber und Abflussdrosselung im Hochwasserrückhaltebecken



Nach der Beräumung von Unrat und Schwemmgut: Rechen am Beginn der Verrohrung

Frühjahrshochwasser 2006

Gewässer 2. Ordnung



Gewässer: Tännichtgrundbach

Gewässernummer: 00-04-02

Ausgewählte Hochwasserschutzmaßnahmen seit 2002:

Maßnahmennummer: Kurzbeschreibung:

LTV: 22x-1125 Beräumung des Abflussprofils

LTV: 22x-2249 Instandsetzung Ufermauer

LTV: 22x-1167 Wiederherstellung der wasserbaulichen Anlagen und des Gewässerprofils mit Hochwasserentlastung

Ib_0080.pdf



Schmelzhochwasser im Oberlauf des Tännichtgrundbachs am 17. Februar 2006



Die hohen Abflussmengen des Tännichtgrundbachs am 17. Februar 2006

Hochwassersituation Frühjahr 2006

Einsetzendes Tauwetter im Einzugsgebiet des Tännichtgrundbachs in Kombination mit warmen Niederschlägen ließ die, am 12. Februar 2006 noch 15 cm hohe Schneedecke innerhalb von 4 Tagen abschmelzen und verursachte am 17.2. hohe Abflussmengen. Der Unterlauf des Tännichtgrundbachs wurde zudem Anfang April durch den Rückstau des Elbhochwassers betroffen.

Wirkung der Hochwasserschadensbeseitigungsmaßnahmen

Die bisher durchgeführten Maßnahmen am Tännichtgrundbach führten zu einer Verbesserung der hydraulischen Leistungsfähigkeit des Gewässers und der Abführung von Hochwasserabflüssen. Der errichtete Geschiebefang bewährte sich und wurde beräumt.

Bestehende Defizite beim Hochwasserschutz

Noch immer kommt es zu hohen Abflussmengen aus dem Einzugsgebiet, deren Rückhalt in der Fläche verbessert werden sollte. Für HQ200 und größer ist der Durchlass der B 6 zu klein und es werden Anliegergrundstücke und Verkehrsanlagen überflutet.

Noch zu realisierende Hochwasserschutzmaßnahmen

PHD I-166: Ertüchtigung Durchlass an der B6
Begründung: Schutz der Anlieger und der B6 vor Überflutungen
Status: Projektfindung



Elberückstau am Tännichtgrundbach am 5. April 2006

Frühjahrshochwasser 2006

Gewässer 2. Ordnung



Gewässer: **Weidigtbach**

Gewässernummer: 00-12-02

Ausgewählte Hochwasserschutzmaßnahmen seit 2002:

Maßnahmennummer: **Kurzbeschreibung:**

PHD: I-087 Beräumung, Entlandung und Instandsetzung der Böschung

Ib_0081.pdf



Abfluss des Weidigtbaches am 8. Februar 2006

Hochwassersituation Frühjahr 2006

Am Weidigtbach waren am 7.2. und 8.2. große Abflussmengen feststellbar. Gründe waren das Abtauen 7 bzw. 15 cm hohen Schneedecke im Einzugsgebiet (4,66 km²) durch kontinuierlichen Temperaturanstieg sowie Regenniederschläge (21 bzw. 6 mm). An der Verrohrung Werkstättenstraße kam es durch Schwemmgut zum Rückstau und Anspringen des Abschlages.

Wirkung der Hochwasserschadensbeseitigungsmaßnahmen

Bisher keine Maßnahmen der Hochwasserschadensbeseitigung.

Bestehende Defizite beim Hochwasserschutz

Die hydraulische Leistungsfähigkeit und der Rückhalt von hohen Abflussmengen ist zu verbessern. Ferner muss die Verrohrung Werkstättenstraße vor Schwemmguteinträgen und dem damit verbundenen Rückstau und der Überflutung von Anliegergrundstücken geschützt werden.

Noch zu realisierende Hochwasserschutzmaßnahmen

PHD I-012: Offenlegung und Errichtung von Flutmulden am Weidigtbach unterhalb Gompitz und Wiederherstellung Verlauf Gorbitz/Cotta

Begründung: Schutz vor Überflutungen der anliegenden Wohnbereiche in Cotta, Freihaltung der Verkehrsanlagen Coventrystraße
Status: Zu Teilen in der Planung

PHD I-165: Errichtung eines Hochwasserrückhaltebeckens
Errichtung eines Rechens oberstrom der Werkstättenstraße

Begründung: Schutz der Anliegergrundstücke Cotta vor Überflutung
Status: Idee



Abfluss des Weidigtbaches am 8. Februar 2006

Frühjahrshochwasser 2006

Gewässer 2. Ordnung



Gewässer: Wiesengraben-Ost / Heinrich Lange Graben

Gewässernummer: 00-03-30-03

Ausgewählte Hochwasserschutzmaßnahmen seit 2002:

Maßnahmennummer: Kurzbeschreibung:

keine

-

lb_0082.pdf



Oberflächiger Schmelzwasserabfluss des Wiesengraben-Ost Ende März 2006

Hochwassersituation Frühjahr 2006

Der Wiesengraben- Ost / Heinrich-Lange-Graben verzeichnete Ende März 2006 hohe Abflussmengen und Sedimentablagerungen. Dies wurde zum einen Hervorgerufen durch das Abtauen der noch am 12. März 2006 20 cm hohen Schneedecke aufgrund von raschem Temperaturanstieg und zusätzlich gefallenen Niederschlägen.

Wirkung der Hochwasserschadensbeseitigungsmaßnahmen

Keine

Bestehende Defizite beim Hochwasserschutz

Für das Bebauungsplangebiet Wiesenstraße / Heinrich-Lange- Straße in Weißig und des Gewerbegebiets Bahnhofstraße besteht die Gefahr von Überflutungen im Hochwasserfall. Die Realisierung der unten aufgeführten PHD-Maßnahme ist dringend erforderlich.

Noch zu realisierende Hochwasserschutzmaßnahmen

PHD I-018: Offenlegung, naturnaher Ausbau und Hochwasserbewirtschaftung im Oberlauf
Begründung: Schutz der Anliegergrundstücke vor Überflutung durch Verbesserung der hydraulischen Leistungsfähigkeit
Status: Planung



Verrohrung im Bereich Marienbäder Bungalow Siedlung, welche durch die Maßnahme 22x 3010 offengelegt werden soll